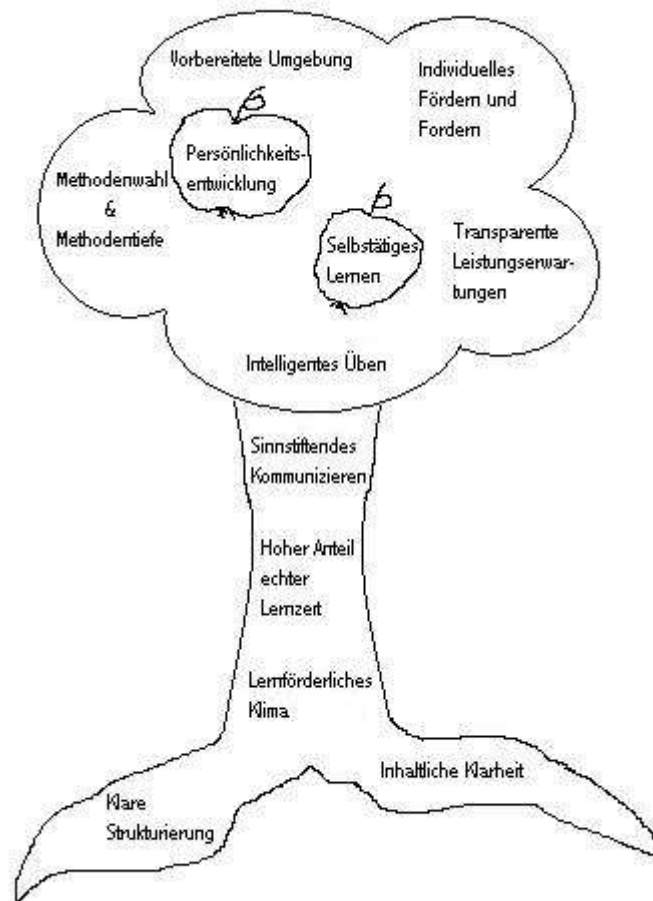




# Grundschule Bad Münde

## Unterrichtskonzept



## Grundschule Bad Münde

Kellerstr. 15 31848 Bad Münde  
Tel.: 05042-9316-0 Fax: 05042-9316-18  
[info@gs-badmuender.de](mailto:info@gs-badmuender.de)  
[www.gs-badmuender.de](http://www.gs-badmuender.de)



Bad Münde, den 06.10.2010

# Unterrichtskonzept

Beschluss der Gesamtkonferenz am 06.10.2010

## 1 Vorbemerkungen

Die Grundschule Bad Münde ist sich ihrer Aufgabe bewusst, guten Unterricht zu verwirklichen. Alle Lehrkräfte sind hierfür in der täglichen Unterrichtspraxis sowie mittel- und langfristig im Prozess der Unterrichtsentwicklung mitverantwortlich (siehe Schulprogramm der Grundschule Bad Münde). Mit dem vorliegenden Unterrichtskonzept beschreiben und gewichten wir Kriterien guten Unterrichts, denen wir uns in Planung, Durchführung und Auswertung verpflichtet fühlen.

## 2 Guter Unterricht – übergeordnete Ziele und Kategorien

Der Unterricht an unserer Schule stellt das lernende Kind in den Mittelpunkt. Mit unseren unterrichtlichen Handlungen streben wir langfristig zwei übergeordnete Ziele an. Schülerinnen und Schüler erhalten durch unseren Unterricht Impulse, die

- sich nachhaltig und positiv auf ihre *Persönlichkeitsentwicklung* auswirken
- sie befähigen, zunehmend *selbsttätig zu lernen*.

Zur Verwirklichung dieser Zielsetzungen bedarf es eines guten Unterrichts, der sich in drei Kategorien gliedert. Im Bereich der „*Wurzeln*“ sind strukturelle und inhaltliche Kriterien beschrieben, die für einen angemessenen Lernfortschritt unabdingbar sind. Im „*Stamm*“ sind jene Kriterien enthalten, die darüber hinaus für einen gehaltvollen Unterricht Voraussetzung sind. Kriterien, die zusätzlich Transparenz, Lebendigkeit und Abwechslungsreichtum im Unterricht unterstützen, fassen wir unter dem Begriff des „*Krone*“ zusammen. Unterricht wird in diesem Bild zu einem „*Baum*“, der sich selbst als einen langfristigen, wechselseitigen und dynamischen Prozess betrachtet.

## 3 „Wurzeln“

### 3.1 Klare Strukturierung des Unterrichts

- Der Unterricht folgt einer didaktischen Struktur, die durch die schuleigenen Arbeitspläne vorgegeben ist.
- Im Unterricht ist ein „roter Faden“ erkennbar, d. h. Ziele, Inhalte und Methoden sind funktional aufeinander bezogen.

- Die einzelnen Unterrichtsschritte sind – unabhängig vom Inhalt – für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar.
- Die Lehrkraft sorgt durch Moderation der Phasenübergänge für einen gleichmäßigen Lernfluss.
- Die Aufgaben sind präzise gestellt.
- Klare Regeln und Rituale werden genutzt.

### **3.2 Inhaltliche Klarheit einer Unterrichtsstunde**

- Der erwartete Lernfortschritt ist zu Beginn und im Verlauf einer Stunde für die Schülerinnen und Schüler transparent und verständlich formuliert.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen am Ende einer Unterrichtsstunde, was sie gelernt haben.

## **4 „Stamm“**

### **4.1 Lernförderliches Klima**

- Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gehen höflich und respektvoll miteinander um.
- Die Lehrkraft ist in ihrer Persönlichkeit und ihrer Haltung gegenüber den Schülerinnen und Schülern authentisch. Sie versteht es, angemessen fürsorglich und humorvoll zu sein.
- Die Lehrkraft verwendet ermutigendes und differenzierendes Lob.
- Die Schülerinnen und Schüler sind an der Gestaltung des Unterrichts altersangemessen beteiligt.

### **4.2 Hoher Anteil echter Lernzeit**

- Im Unterricht steht möglichst viel echte Lernzeit zur Verfügung. Die Klärung von organisatorischen Fragen und von Unterrichtsstörungen ist nach Möglichkeit auszulagern.
- In Abhängigkeit von der Bedeutung einer Arbeitsphase werden mit den Schülerinnen und Schülern klare Zeitabsprachen getroffen.

### **4.3 Sinnstiftendes Kommunizieren**

- In angeleiteten Gesprächen verknüpfen die Schülerinnen und Schüler vorhandenes mit neuem Wissen.
- Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre eigenen Erfahrungen, Gefühle und Einstellungen in den Unterrichtsprozess ein.
- Die Schülerinnen und Schüler argumentieren auf der Grundlage fundierter Kenntnisse.
- Die Schülerinnen und Schüler reflektieren punktuell und angemessen ihren Lernprozess.

## **5 „Krone“**

### **5.1 Methodenwahl und Methodentiefe**

- Gemeinsamer, lehrgangsförmiger, individualisierender und kooperativer Unterricht bilden eine ausgewogene Mischung, in der verschiedene ausgewählte Methoden angewendet werden.
- Die Methoden sind auf die Ziele und Inhalte der Unterrichtseinheiten und -stunden abgestimmt.
- Durch Methoden werden den Schülerinnen und Schülern Strategien vermittelt, um selbstständig arbeiten zu können.
- Die Einführung sowie das Üben und Festigen der verbindlichen Methoden sind im Methodenkonzept festzulegen.

### **5.2 Vorbereitete Umgebung**

- Der Klassenraum ist gepflegt und aufgeräumt. Die Schüler identifizieren sich mit ihm.
- Der Klassenraum ist funktional eingerichtet.
- Täglich benötigte Materialien sind übersichtlich und schnell greifbar. Sie werden von den Schülerinnen und Schülern pfleglich behandelt.
- Die Arbeitsergebnisse werden in ästhetisch ansprechender Form präsentiert.

### **5.3 Individuelles Fördern und Fordern**

- Die Planung des Unterrichts berücksichtigt die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung.
- Im Rahmen der inneren Differenzierung werden schwächere Schülerinnen und Schüler unterstützt, sowie stärkere gefordert.
- Zur Erläuterung dieses Aspektes dienen das Förderkonzept, das Konzept des Hochbegabtenverbundes und das Integrationskonzept.

### **5.4 Intelligentes Üben**

- Im Unterricht wird ein vielfältiges Material- und Medienangebot eingesetzt.
- Es wird ausreichend oft und im angemessenen Rhythmus geübt.
- Durch das Einüben und Anwenden von Lernstrategien lernen die Schülerinnen und Schüler, mehr und mehr selbstständig zu üben.
- Üben findet vorwiegend in der Schule statt und wird durch wiederholende oder vorbereitende Hausaufgaben ergänzt (siehe Hausaufgabenkonzept).

### **5.5 Transparente Leistungserwartungen**

- Die Leistungserwartungen richten sich nach den schuleigenen Arbeitsplänen und den dort festgeschriebenen Kompetenzen.
- Die Schülerinnen und Schüler wissen, welche Leistungen von ihnen erwartet werden und kennen die Beurteilungskriterien. Hierzu finden regelmäßig und anlassbezogen Gespräche über Beurteilungskriterien statt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig Rückmeldung zu ihrem individuellen Lernfortschritt (Lehrer-Feedback).

- Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich selbst und gegenseitig einzuschätzen (Schüler-Feedback).
- Die individuellen Leistungen werden dokumentiert, z. B. durch Beobachtungsbögen oder selbstgesteuert durch die Arbeit am Portfolio.

## **6 Überprüfung und Fortschreibung**

Das Unterrichtskonzept wird zu Beginn eines Halbjahres im Rahmen einer pädagogischen Dienstbesprechung überprüft. Seine Fortschreibung erfolgt auf der darauf folgenden Gesamtkonferenz.